



FLÄCHENDECKEND IN NRW

15 BERATERINNEN

Servicezentren GuT NRW
für betriebliche Gesundheit und individuelle Teilhabe



0221 37640 85



sz-gut@faw.de



www.faw-gut.de



Servicezentren GuT NRW
Bonner Straße 324 50968 Köln

Seit über 30 Jahren fördert die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH die berufliche und soziale Teilhabe. Die Servicezentren GuT NRW gibt es seit 2017 in NRW.

Wir helfen Menschen, ihr berufliches und persönliches Potenzial zu entfalten und Unternehmen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Seit vielen Jahren ist die FAW mit ihrem umfassenden Angebot in der beruflichen Rehabilitation ein anerkannter Motor der Inklusion – gemeinsam, in einem starken Netz aus Menschen, Unternehmen und Institutionen.

Wir entwickeln passgenaue Dienstleistungen.

Unser Angebot „Reha-Management“ wird individuell auf den Einzelfall zugeschnitten. Es kann jederzeit - auch schon während der medizinischen Rehabilitation - beginnen.

Unser Reha-Management

...findet in aufeinander aufbauenden, dem Case-Management-Prozess folgenden Phasen statt. Die beschriebenen und weitere bedarfsabhängige Leistungen können unabhängig voneinander oder im Paket gebucht werden.

Phase I Assessment



Profiling und Rehaplanung



Psychologische und berufspädagogische Testung



Evaluation der funktionellen Leistungsfähigkeit (EFL)
nach S. Isernhagen



Planung in Bezug auf personenbezogene Kontextfaktoren
(z.B. Mobilität, soziale Teilhabe, Wohnraum, Therapeutensuche,
Umfeld und psychosoziales Netzwerk)



Berufswegplanung / Feststellung der beruflichen Eignung / Betriebliche
Arbeitsprobung



Arbeitsplatzanalyse und Profilabgleich bei Rückkehr an den alten
Arbeitsplatz

Phase II Intervention zur Teilhabe



Berufliche Integrationsleistungen beim bestehenden oder einem neuen
Arbeitgeber, z.B. durch stufenweise Wiedereingliederung oder
betriebliche Praktika, ggf. mit ergänzender Schulung (auf den
Arbeitsplatz abgestimmter Stützunterricht, auch über E-Learning /
Blended Learning)



Weiterbildung, Teilqualifizierung, Betriebliche Ausbildung oder
Umschulung (mit begleitender Betreuung)



Intervention in Bezug auf personenbezogene Kontextfaktoren
(z.B. Mobilität, soziale Teilhabe, Wohnraum, Umfeld und
psychosoziales Netzwerk, alternative Beschäftigungsformen und
Ehrenamt)



Spezifische Interventionen (z.B. für Menschen mit erworbenen
Hirnschädigungen oder Menschen mit Traumafolgestörungen)

Phase III Stabilisierende Nachbetreuung



Stabilisierung der erreichten Schritte im Rehabilitationsprozess